

NeueRäume

DIE ZIMMERMEISTER-ZEITUNG DER BUSSMANN U. WOLTERS HOLZBAU GMBH & CO. KG



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Frühling steht vor der Tür und der allgemeine Nestbau fängt wieder an. Leben heißt Veränderung und nicht Stillstand. Vielleicht plant der eine oder andere, sein Umfeld zu verändern oder neu zugestalten?

In unserer aktuellen Ausgabe der „Neue Räume“ finden Sie viele Anregungen für Ihr Zuhause. Unser breites Dienstleistungssortiment reicht von der Reparatur der Gartenpforte bis hin zum Neubau eines kompletten Eigenheims. Egal ob Sanierung, Umbau oder Beratung, wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Aus der Fülle unserer Gestaltungsmöglichkeiten werden wir für Sie – ganz nach Ihren Wünschen und Träumen – das Richtige finden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr Stefan Wolters

GESCHÄFTSFÜHRER DER
BUSSMANN UND WOLTERS HOLZBAU GMBH & CO. KG,
DIPLOM-INGENIEUR (FH) UND SCHWEISSFACHINGENIEUR



DER BUWO RUCKZUCK- SERVICE

Ihre Vertäfelung hat sich gelöst? Das Carport hat sich bei Sturm selbstständig gemacht? Das Dach braucht ein paar neue Balken? Kein Problem! Ob Sturmschaden, Wasserschaden, Umbau oder Erneuerungsarbeiten – unser **Kundendienst** erledigt das für Sie, ganz nach Ihren Wünschen.

Rufen Sie einfach an:
Telefon 05143/988 11

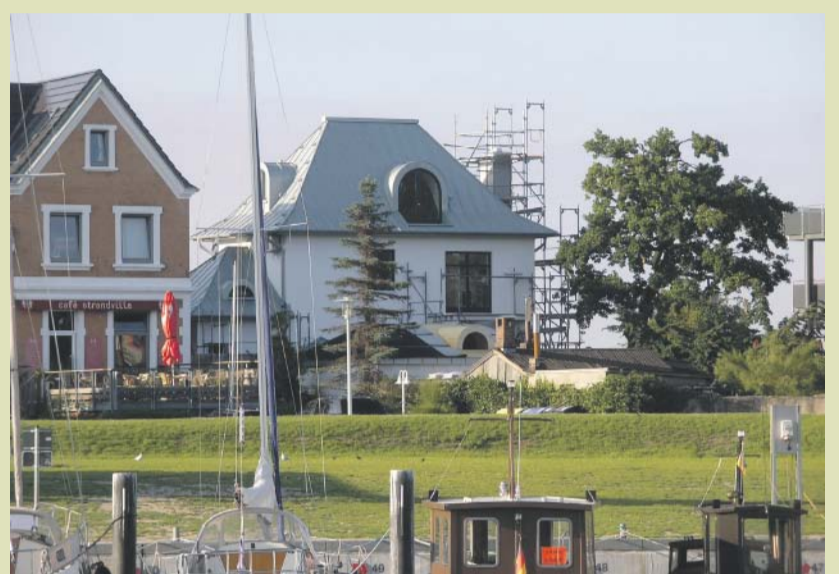
Unser **RuckZuck-Service** bietet Ihnen schnelle Reparaturarbeiten, Um- und Anbauten mit Know-how.



EIN JUWEL AM MEER

Schon zuvor war die Strandvilla an der Ostsee eine schicke Behausung. Die Eigentümer wünschten sich jedoch mehr Komfort, zusätzliche Nutzfläche sowie eine energetische Sanierung. Das BuWo-Team freute sich, die anspruchsvollen Kundenwünsche erfüllen zu dürfen. Bauherren und Kollegen sind sich nach Fertigstellung der Baumaßnahmen absolut einig:

Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen!



DAS DACHGESCHOSS

Das Dach wurde nach neuesten energetischen Gesichtspunkten zusammen mit der Dachdecker-Firma Holzappel aus Hannover erstellt.



DAS NEUE DACH VON INNEN ...

DIE TONNENGAUBEN

Die alten Tonnengauben mussten größeren weichen. Um ein stimmiges Gesamtbild zu erzielen, erhielt auch das Garagendach zwei Tonnengauben.



DIE TONNENGAUBEN ...

DIE BALKONE

Auf der Rückseite des Gebäudes wurde aus dem vorherigen Fenstererker ein neuer Balkon gefertigt, um einen Rückzugsplatz im Schatten zu erhalten.



AUS DEM ERKER ...

DIE DACHTERRASSE

Wo vorher ausgeschlepte Dächer über dem Erdgeschoss angebracht waren, entstand eine Dachterrasse – mit herrlichem Blick auf die Ostsee.



VOR DER SANIERUNG ...



... UND VON AUSSEN



... WURDEN MASSGESCHNEIDERT



... WURDE EIN BALKON



... UND DANACH

DIE GARTENGESTALTUNG

Die gesamten Zuwege, unteren Terrassen und sogar die PKW-Einfahrt wurden von uns aus Bankirai erstellt, einem elegant wirkenden Tropenholz.



DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

- Erstellung von Balkonen
- Ausbau einer Dachterrasse
- Erneuerung der Tonnengauben
- Neugestaltung der Gartenzuwege und Einfahrten
- Erneuerung der Zaunanlage
- Energetische Sanierung und Komplettausbau des Dachgeschosses
- Dacheindeckung mit Zinkstehfalz



KFW-KREDITE ZUR GEBÄUDE-SANIERUNG



Wir stellen Ihnen die aktuellen Förderungsmöglichkeiten im Überblick vor!

Seite 02

GESUNDES RAUMKLIMA DANK ÖKOLOGISCHER BAUSTOFFE



Wie Sie die Raumluft Ihrer Wohnräume mit ökologischen Baustoffen verbessern können.

Seite 04

PRAKTIKANTEN FRAGEN NACH



Es gibt viele gute Gründe, Zimmermann zu werden. Lesen Sie selbst ...

Seite 06

DER RICHTIGE ZEITPUNKT FÜR IHREN HAUS-UMBAU



Familie Wenkert berichtet, wie sie sich für den Umbau ihres Hauses entschieden hat.

Seite 07

KFW-KREDITE ZUR GEBÄUDEMODERNISIERUNG GÜNSTIG WIE NIE

Wann ist der richtige Zeitpunkt zur Modernisierung? Diese Frage wird in unserer neuen Serie auf der Seite 7 gestellt. Natürlich lassen sich darauf verschiedene Antworten geben. Aus wirtschaftlicher Sicht gibt es momentan allerdings nur eine Antwort: JETZT! Denn nie war Baugeld so günstig wie im Moment. Der ohnehin schon günstige marktübliche Kreditzins wird von der Bundesregierung über die KfW-Bank bezuschusst. So lassen sich größere Maßnahmen am eigenen Haus kostengünstig finanzieren.

Beispiel: Ein Einfamilienhaus wird altersgerecht umgebaut und dabei energetisch saniert. Die KfW-Bank gibt eine Kreditsumme bis zu 125.000 Euro mit einem Zinssatz ab 1,0 %. Werden 100.000 Euro in Anspruch genommen, bedeutet dies z. B. eine monatliche Annuität (Zins und Tilgung) von 559 Euro bei einer Laufzeit von 20 Jahren (Zinsbindung 10 Jahre). Wird ein Einfamilienhaus zu einem Zweifamilienhaus umgebaut, ließe sich die Kreditsumme gar verdoppeln. Also, worauf warten Sie noch? Lassen Sie Ihr trautes Heim in neuem Glanz erstrahlen – es lohnt sich!

BESONDERS ATTRAKTIVE ANGEBOTE DER KFW-PRIVATBANK: (Stand 08.10.2011)

➔ KFW-PROGRAMM „ENERGIEEFFIZIENT SANIEREN“

	KREDITVARIANTE	ZUSCHUSSVARIANTE
WAS WIRD GEFÖRDERT?	Investitionen in Wohngebäuden, inkl. Planung und Nebenarbeiten, Fertigstellung vor 1995. Die Angaben beziehen sich auf eine Wohneinheit.	
WIE WIRD GEFÖRDERT?	Antrag vor Beginn der Maßnahme	als zinsverbilligter Kredit (Antrag über Hausbank) als verlorener Zuschuss (Antrag direkt bei der KfW)
WER WIRD GEFÖRDERT?	Eigentümer selbstgenutzter oder vermieteter Wohngebäude, Bauherren als Privatpersonen, Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts.	
WIE VIEL WIRD GEFÖRDERT?	TILGUNGSZUSCHUSS	ZUSCHUSS
Bis zu 50 % der Kosten für Planung und Baubegleitung, max. € 2.000,-	Einzelmaßnahmen bis € 50.000,-	kein Zuschuss
	KfW-Effizienzhaus 115	2,5 % bis € 1.875,-
	KfW-Effizienzhaus 100	5 % bis € 3.750,-
	KfW-Effizienzhaus 85	7,5 % bis € 5.625,-
	KfW-Effizienzhaus 70	10 % bis € 7.500,-
KfW-Effizienzhaus 55	12,5 % bis € 9.375,-	20 % bis € 15.000,-

Kredit bis € 75.000,-, Zinsbindung 10 Jahre (alternativ 5 Jahre), Tilgungsfreijahre: min. 1 Jahr, max. 5 Jahre

KREDITLAUFZEIT	TILGUNGSFREIJAHRE	ZINSSÄTZE (EFFEKTIV)	ANNUITÄT BEI € 10.000
10 Jahre	2 Jahre	1,00 %	€ ~ 108
20 Jahre	3 Jahre	1,26 %	€ ~ 54
30 Jahre	5 Jahre	1,51 %	€ ~ 40

➔ KFW-PROGRAMM „ALTERSGERECHT UMBAUEN“

Kredit bis € 50.000,-, Zinsbindung 10 Jahre (alternativ 5 Jahre), Tilgungsfreijahre: min. 1 Jahr, max. 5 Jahre

KREDITLAUFZEIT	TILGUNGSFREIJAHRE	ZINSSÄTZE (EFFEKTIV)	ANNUITÄT BEI € 10.000
10 Jahre	2 Jahre	1,92 %	€ ~ 112
20 Jahre	3 Jahre	2,32 %	€ ~ 59
30 Jahre	5 Jahre	2,48 %	€ ~ 45



FASSADEN – WARM UND SCHÖN



FÜR JEDEN GESCHMACK DAS PASSENDE

Aufgrund seiner Witterungsbeständigkeit ist Holz der ideale Werkstoff für widerstandsfähige Fassadenbekleidungen. Es erfüllt alle Anforderungen hinsichtlich Wärme- und Brandschutz bei Wohngebäuden geringer Höhe, gewährleistet ebenfalls den sommerlichen Hitzeschutz und ist als Garntiefassade pflegeleicht.



Wie unterschiedlich Holzfassaden gestaltet werden können, zeigen wir Ihnen hier. Gern beraten wir Sie und erstellen Ihnen ein Angebot nach Ihren Wünschen.



KEINE HALBEN SACHEN! DACHSANIERUNG MIT OPTIMALEN BAUSTOFFEN

Ein schadhaftes Dach ist die ideale Gelegenheit, die Qualität Ihres alten Gebäudes entscheidend zu verbessern. Auch wenn es im Moment kostengünstiger erscheint – es wäre eine vergebene Chance, einfach nur neue Ziegel drauf zu decken. Denn eine gründliche Sanierung Ihres Daches inklusive Erneuerung der Dämmung besichert Ihnen auf lange Sicht mehr Wohnkomfort und senkt auch Ihren Energieverbrauch. So verlangt es auch die aktuelle EnEV 2009.

so tagsüber aufgenommen und später zur Nachtkühle wieder nach außen (!) abgegeben. Zudem kann der Hohlraum zwischen den Sparren vollständig gefüllt werden, wodurch die Dämmung perfekt vor Windeinwirkung geschützt ist.

NICHT AM FALSCHEN ENDE SPAREN

Natürlich spielt auch der Preis für eine Dachsanierung eine erhebliche Rolle bei der Wahl des ausführenden Betriebs. Doch hier heißt es, Angebote sorgfältig zu vergleichen: Viele Handwerker bieten nur den Minimalwärmeschutz an, der nach Energieeinsparverordnung gefordert wird. Auf den ersten Blick erscheinen diese Angebote sehr günstig. Allerdings liegen diese ganze 40% unter den Mindestanforderungen für ein neues Gebäude. Wenn Sie einen Mehrfachnutzen durch die Sanierung anstreben, dann lohnt es sich in jedem Fall, nur etwas mehr Geld in die Hand zu nehmen.

DIE VORHANDENE DÄMMUNG MUSS RAUS!

Wir als Qualitätsbetrieb empfehlen Ihnen dringend, eine vorhandene Dämmung bei der Dachsanierung entfernen zu lassen. Selbstverständlich möchte man Arbeits- und Entsorgungskosten sparen. Aber es geht um die Qualität der Dämmmaßnahme. Es ist nicht auszuschließen, dass gerade bei kaschierter oder gesteppter Dämmung raumseitig Bereiche entstehen, die von kalter Außenluft durchströmt werden oder sich Feuchtester gebildet haben. Damit wäre eine darüber liegende neue Dämmung unwirksam. Dazu ist eine sorgfältige Begutachtung der Dach-Innenbekleidung zwingend erforderlich.

WIE WICHTIG IST LUFTDICHTUNG?

Mit einer „Woldecke vorm Türspalt“ ist es nicht getan. Denn Zugluft sorgt nicht nur für unnötigen Energieverbrauch, sie kann auch Bauschäden hervorrufen und die Gesundheit der Hausbewohner massiv beeinträchtigen. Durch Leckagen in der Innenbekleidung strömt warme, feuchte Raumluft in die Konstruktion und kann so unmerklich Feuchteansammlungen verursachen. Bauschäden entstehen dann, wenn die Austrocknung an diesen Stellen zu gering ist, z.B. bei Hartschaumdämmungen. Ebenso führt das Austrocknen der Raumluft zu trockenen Atemwegen beim Menschen und damit zu einer höheren Infektionsgefahr. Lassen Sie deshalb nach Entfernung der alten Dacheindeckung und Wärmedämmung einen Luftdichtheitstest (Blower-Door-Prüfung) für das Dachgeschoss durchführen. So werden Leckagen zuverlässig ermittelt. Auf Wunsch kümmern wir uns darum.

IM WINTER ZU KALT, IM SOMMER ZU HEISS?

Ein häufiges Problem in älteren Gebäuden ist der sommerliche Hitzestau in den Dachgeschossräumen. Aber auch hier kann eine gründliche Dachsanierung mittels hitzedämpfender Konstruktionen Abhilfe schaffen und wieder für angenehme Wohn- und Schlaftemperaturen unter dem Dach sorgen. Wesentliches Element ist dabei die Holzfaserdämmung, welche eine enorm hohe Wärmespeicherfähigkeit aufweist. Die Sonnenhitze wird



Foto: Eine anstehende Dachsanierung bietet die optimale Gelegenheit, architektonische und gestalterische Veränderungen mit umzusetzen. Das neue Dach wurde optimal gedämmt, mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet und das Dachgeschoss zudem ausgebaut. Durch die Ergänzung einer Gaube wurde zusätzlicher Raum gewonnen.

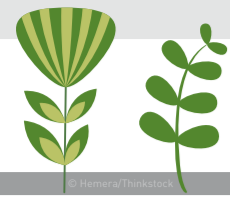


LASS DIE SONNE REIN!

ANBAUTEN AUS GLAS UND HOLZ

Was gibt es Schöneres, als beim Frühstück von warmen Sonnenstrahlen gekitzelt zu werden. So fängt der Tag gut an. Holen Sie sich doch auch ein bisschen mehr Sonne ins Haus. Ein geräumiger Wintergarten, eine moderne Holz-Glas-Fassade oder eine schöne Sommerterrasse besichern Ihnen garantiert ein Plus an Wohnkomfort und Lebensqualität. Lassen Sie sich durch uns inspirieren!





GESUND & ÖKOLOGISCH WOHNEN BAUSTOFFE FÜR EIN BESSERES RAUMKLIMA



Morgens aus dem Haus ins Auto, acht Stunden am Schreibtisch, im Geschäft oder in einem anderen Arbeitsraum, zwischendurch ein kleiner Spaziergang zur Mittagspause und abends wieder ins Auto, um daheim gemütlich den Abend mit der Familie zu verbringen. Ein völlig normaler Tag. Wenn Sie nicht gerade Zimmermänner wie wir sind und regelmäßig Holzbaukonstruktionen an der frischen Luft errichten, ist es also sehr wahrscheinlich, dass Sie sich bis zu 90 % des Tages in geschlossenen Räumen aufhalten. Doch ist das auf Dauer gesund?



WARMER RÄUME, SCHLECHTE LUFT

Die Anforderungen an den Wärmeschutz sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Zu einem zeitgemäßen Energiebedarf gehört selbstverständlich auch, dass es nicht durch Ritzen und Fugen pfeift. Durch die notwendigen Maßnahmen nimmt die Luftdichtigkeit in unseren Wohn- und Aufenthaltsräumen enorm zu. Die Luftwechselrate in Neubauten und sanierten Gebäuden ist heute zehnmal geringer als früher. Nun ist es zwar mollig warm im Winter und der Hitzeschutz im Sommer wird auch gewährleistet, die Ansprüche an die Innenraumluft und das gesunde Wohnklima steigen jedoch.

NATÜRLICHE BAUSTOFFE

Unschlagbare energetische Sanierungen oder Verwendung von kritischen Baustoffen können so zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Wir haben uns mit den Materi-



alien intensiv befasst und verwenden neben dem natürlichen Baustoff Holz nur Werkstoffe, von denen wir überzeugt sind. So vermeiden wir z. B. den Einsatz von Hartschäumen.

STICHWORT LUFTFEUCHTIGKEIT

Um sich in seinen vier Wänden rundum wohl zu fühlen, braucht der Mensch bei einer normalen Innenraumtemperatur von ca. 20°C eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 45 und 60 %. Wird diese unterschritten, trocknen die Schleimhäute der Atmungsorgane aus. Aufgewirbelter Staub und auf verstaubten Heizkörpern erzeugte Schwebgase können

zusätzlich die Schleimhäute reizen. Die Folgen sind häufig ein unangenehmes Trockenheitsgefühl im Hals und schließlich vermehrte Erkältungskrankheiten. Auf Dauer wird somit das gesamte Immunsystem des Betroffenen geschwächt.

HOLZ ZUM ATMEN

Der Baustoff Holz besitzt hervorragende Eigenschaften, wenn es darum geht, das Raumklima zu verbessern. In Verbindung mit Lehmputz können Sie den Feuchtehaushalt in häufig genutzten Wohnräumen optimal ausgleichen. Unser Betrieb garantiert Ihnen zudem den Einsatz ökologisch hochwertiger und bedenkenfreier Materialien. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, aber auch in Ihrem Sinne. Denn für uns zählt nicht nur handwerkliche Qualitätsarbeit, wir wünschen uns, dass Sie viele Jahre gesund und zufrieden in den von uns geschaffenen neuen Räumen wohnen und leben möchten. Darauf können Sie bauen!



MEHR INFORMATIONEN

... erhalten Sie auf der Website des Sentinel Haus Instituts, dessen Hauptaufgabe in der Förderung einer bundesweiten gesunden Bau- und Wohnweise liegt:

sentinel-haus.eu/gesundheit

VOM PFERDESTALL ZUM GÄSTEHAUS SINNVOLLE UMNUTZUNG KALTER GEBÄUDE

Alte Gebäude versprühen eine besondere Aura. Sie erzählen von vergangenen Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten. In ländlicher Lage finden sich auf dem Grundstück meist noch Stallungen und Scheunen, die einmal Nutztiere oder landwirtschaftliche Geräte beherbergt haben.

Der rustikale Charme wirkt auf viele Menschen anziehend. Doch ist eine Sanierung dieser kalten Gebäude nach modernen Standards tatsächlich umsetzbar? Und lohnt sich diese Investition in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Wohnkomfort?

LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

Das Bauprojekt „aus Alt mach Neu“ ist im Wesentlichen an drei Bedingungen geknüpft. Als erstes muss das richtige Objekt gefunden sein. Es muss Klick machen, Sie müssen sich auf den ersten Blick in das Gebäude verliebt haben. Dazu braucht man natürlich auch etwas Fantasie und Idealismus.

Nicht ohne Grund sucht man sich eine neue Bleibe außerhalb der Stadt. Vielleicht wollen Sie hier ein Ferien- oder Gästehaus Ihr Eigen nennen oder Sie planen schon Ihren Altersruhesitz. Wer ein Ziel hat, der kann besser abwägen, ob das Objekt auch alle Kriterien erfüllen würde.

SOLL ICH ODER SOLL ICH NICHT?

Selbstverständlich gehört auch einiges an Mut dazu. Eine grüne Wiese zu bebauen ist keine besondere Herausforderung. Ein altes Gebäude wieder zum Leben zu erwecken, das ist Baukunst. Denn der Charakter soll erhalten bleiben und dabei sinnvoll ergänzt werden. Viele Punkte gilt es dabei zu berücksichtigen. Die Statik muss überprüft und ggf. abgesichert werden, wenn die Raumaufteilung erneuert wird. Ein nachhaltiger Wärmeschutz mit optimaler Dämmung sowie ein Feuchteschutz vor Erdfeuchte müssen unbedingt gewährleistet sein. Steht das Gebäude unter Denkmalschutz, sind Umbau und Umnutzung außerdem an bestimmte Auflagen gebunden.

WAS KOSTET DER SPASS?

Wie viel Ihnen dieses „Schätzchen“ wert ist, das müssen Sie selbst entscheiden. Fertigen Sie im „Familierrat“ eine Liste an, welche Kriterien Ihr Traumhaus erfüllen soll, damit sich später auch alle darin wohl fühlen. Und stecken Sie sich vor dem Kauf einen finanziellen Rahmen ab, den Sie definitiv nicht überschreiten werden. So verringern Sie das Risiko einer Fehlinvestition. Eines ist sicher: Sie werden in einem Unikat mit ganz besonderem Charme leben. Wäre das nicht auch etwas für Sie?

IST ES DAS WIRKLICH WERT?

Der Umbau eines kalten Gebäudes ist zugegebenermaßen kostenintensiv. Die sorgfältige Planung und Umsetzung durch ein Netzwerk an Experten ist absolut erforderlich. Einen Teil der Kosten können Sie durch eigene Arbeitsleistung einsparen und eventuell Zuschüsse von Denkmalschutzbehörden beantragen. Doch sollten Sie auf gar keinen Fall auf ein frühzeitiges Gutachten oder auf ein Beratungsgespräch mit dem Fachmann verzichten. Was nützt Ihnen das schönste sanierte Bauernhaus, wenn Ihr Fußboden absackt oder die Wände feucht sind? Dann tröstet es auch nicht, dass Sie das Grundstück als Schnäppchen erworben haben.



WAS SIE VORM KAUF/UMBAU KLÄREN SOLLTEN:

- Wie tragfähig ist der Baugrund?
- Ist die Bausubstanz marode?
- Schränken öffentliche Baubestimmungen das Vorhaben ein?
- Müssen Ver- und Entsorgungsleitungen auf eigene Kosten verlegt werden?
- Ist das Grundstück für schweres Baugerät und Fahrzeuge zugänglich?



BEISPIEL 2

Aus einem ehemaligen Hühner- und Kleinviehstall wurde ein großzügiges und helles Atelier. Das traditionelle Erscheinungsbild blieb dabei aber zur Straßenseite hin erhalten.

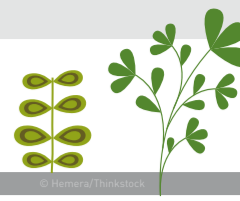


BEISPIEL 1



So ganz leicht fiel die Entscheidung für die Familie M. nicht, dieses Projekt anzugehen. Die Lage des Grundstücks und das Zutrauen etwas Wunderbares schaffen zu können, gaben schließlich den Ausschlag.

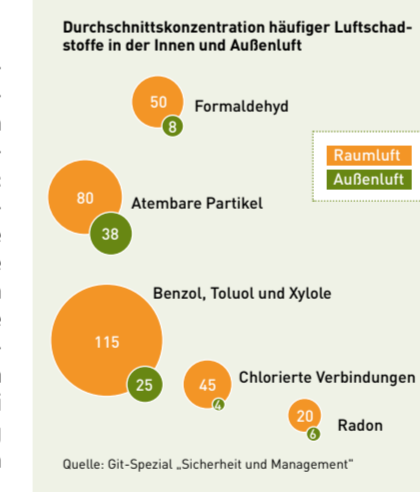
Wer das Ergebnis sieht, kann es kaum glauben, dass so etwas möglich ist. Ein wirklich schönes Beispiel von Baukunst, das die Tradition mit den modernen Anforderungen an das heutige Wohnen verbindet. Sorgfältige Planung, das Wissen um das richtige Baumaterial und ein rationeller Bauablauf garantieren dieses Ergebnis.



LUFT IST EIN LEBENSMITTEL

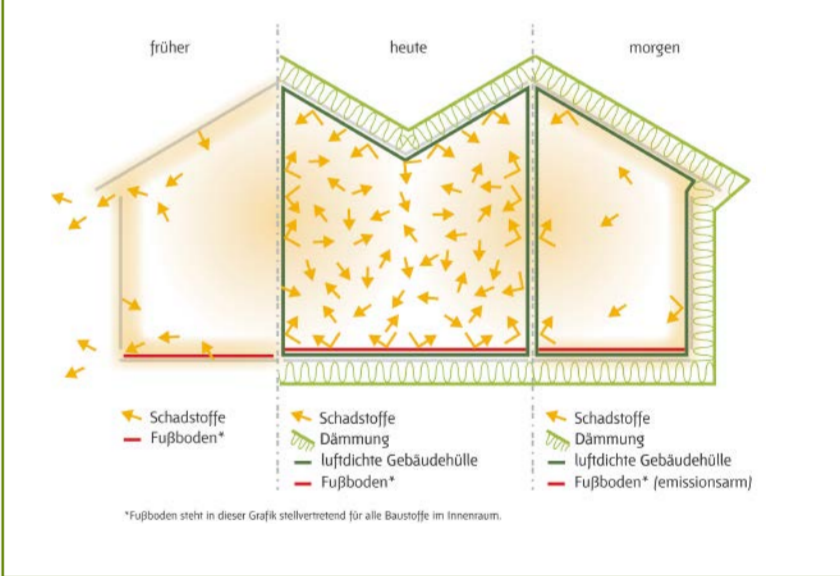
Die wichtigste Lebensgrundlage für den Menschen ist die Luft, die er atmet. Aufgrund unserer Lebensweise ist sie bei einem durchschnittlichen Mitteleuropäer mindestens 20 Stunden am Tag Innenraumluft. Das macht deutlich, wie entscheidend die Raumluftqualität für das körperliche Wohlbefinden ist.

Gesundes Wohnen ist daher untrennbar verbunden mit den eingesetzten Baumaterialien und deren Verarbeitung. Ob Schimmel, Keime, Lösemittel oder Formaldehyd: Vielfach unbemerkt gelangen diese Schadstoffe durch Bauprodukte und Einrichtung in geschlossene Räume. Durch ausgiebiges Lüften kann zwar vorübergehend Abhilfe geschaffen werden, viele Emissionen bleiben jedoch unbemerkt, da sie geruchlos sind und können bei Bewohnern mittel- und langfristig zu gesundheitlichen Beschwerden führen.



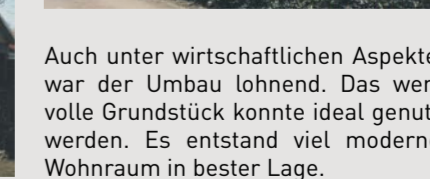
Jeder fünfte Deutsche leidet inzwischen an Allergien. Vor allem Kinder sind betroffen. Mitverantwortlich dafür sind Schadstoffbelastungen im natürlichen Wohnumfeld. LINA, eine Studie des Umweltforschungszentrums Leipzig (UFZ), belegt: Das Risiko, an Allergien zu leiden, verzehnfacht sich bei Kindern, deren Mütter während der Schwangerschaft saniert oder renoviert haben.

LUFTWECHSELRATE REIHENHAUS



BEISPIEL 3

Für eine Hofscheune in der Ortsmitte wurde eine neue Nutzung gesucht. Für die heutigen landwirtschaftlichen Geräte war sie zu klein. Das solide Mauerwerk machte einen umfassenden Umbau lohnend.



Auch unter wirtschaftlichen Aspekten war der Umbau lohnend. Das wertvolle Grundstück konnte ideal genutzt werden. Es entstand viel moderner Wohnraum in bester Lage.

UNSERE PRAKTIKANTEN FRAGEN NACH: „WARUM BIST DU ZIMMERMANN GEWORDEN?“

Rund 10.500 Zimmereibetriebe mit insgesamt ca. 60.000 Beschäftigten gibt es in ganz Deutschland (Quelle: Bundesverband Säge- und Holzindustrie Deutschland). Die Branche boomt, denn die Markt-Positionierung des Zimmereihandwerks hat in den vergangenen Jahren einen starken Wandel erfahren. Früher wurde der Zimmerer meist nur gerufen, um den Dachstuhl zu errichten. Heute ist er in vielen Fällen Baudienstleister, Energieberater, Ingenieur und Gutachter in einer Person. Das breite Arbeitsspektrum des Zimmerers und die umfangreichen Entwicklungsmöglichkeiten machen den Beruf zunehmend für Schulabgänger attraktiv.

Im Rahmen eines Schul- oder Jahrespraktikums haben Jugendliche die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Beruf des Zimmermanns auseinanderzusetzen. Auch wir nehmen immer wieder gern Praktikanten in unserem Betrieb auf und lassen uns gern mit Fragen der neugierigen Jungs und Mädchen töchern: „Warum bist du eigentlich Zimmermann geworden? Wolltest du das schon immer werden? Was macht dir daran am meisten Spaß?“ Jeder Zimmerer hat seine persönlichen Gründe für seine Berufswahl, aber alle verbindet die Leidenschaft für den Werkstoff Holz. Einige Antworten von Kollegen aus dem Zimmereihandwerk haben wir hier für Sie zusammengestellt.

ANNA (14) FRAGT NACH: WARUM BIST DU ZIMMERMANN GEWORDEN?

„Das wusste ich schon von klein auf. Ich habe schon als Junge die Zimmerleute auf der Walz bewundert. Außerdem habe ich schon immer gerne mit Holz gearbeitet. Für mich kam gar nichts anderes in Frage.“



STEFAN (16) FRAGT NACH: WARUM BIST DU ZIMMERMANN GEWORDEN?

„Nach der Schule stellte sich auch für mich die Frage: Was willst du werden? Da ich mir keinen Beruf in einem Büro vorstellen konnte und bereits ein Praktikum bei einem Tischler gemacht hatte, wusste ich, dass ich gerne etwas Handwerkliches lernen möchte. Bei einem zweiten Praktikum als Zimmermann stand es für mich ziemlich schnell fest: Ich möchte Zimmermann werden! Wechselnde Baustellen, natürliche Baustoffe und an der frischen Luft in großen Höhen arbeiten.“

Natürlich ist bei einem Zimmermann wie in jedem anderem Beruf nicht jeden Tag Sonnenschein, aber ich bin jetzt 28 Jahre Zimmermann und habe es nie bereut, mein Beruf macht mir noch immer Spaß. Es gibt ständig neue Herausforderungen. Inzwischen hat sich einiges verändert. Seit 1999 führe ich eine eigene Zimmerei und viele junge Menschen erlernen heute bei mir den Beruf des Zimmermanns. Wenn ich noch einmal die Wahl hätte, würde ich wieder Zimmermann werden.“



ISABELL, MARCO, LISA UND LEON (15-17) FRAGEN NACH: WARUM BIST DU ZIMMERMANN GEWORDEN?

„Da ist man als Mensch gefragt. Sowohl körperlich als auch geistig. Da dürfen einem keine Fehler passieren, da das sonst verheerende Folgen hätte. Es ist ein abwechslungsreicher Beruf, bei dem man nie auslernt. Zumal es auch Spaß macht, glückliche Bauherren zu sehen.“



TOM (15) FRAGT NACH: WARUM BIST DU ZIMMERMANN GEWORDEN?

„Oh, das ist einfach. Ich liebe es, viel an der frischen Luft zu sein. Das Material Holz lässt sich super verarbeiten und es macht Spaß, damit zu bauen. Man sieht von Anfang an die Veränderung und stellt sich immer wieder neuen Herausforderungen. Außerdem wird es nie langweilig. Kein Tag ist wie der andere.“



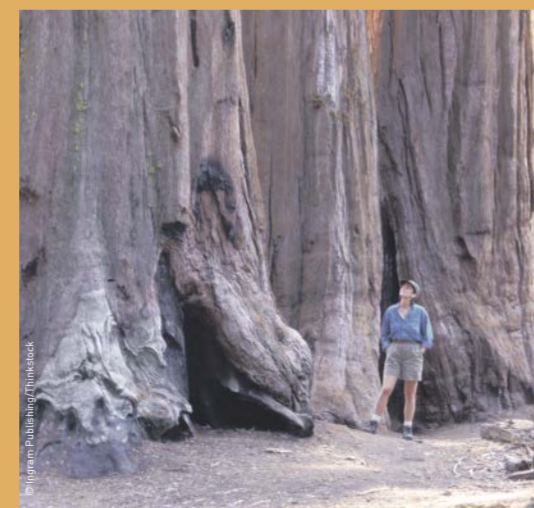
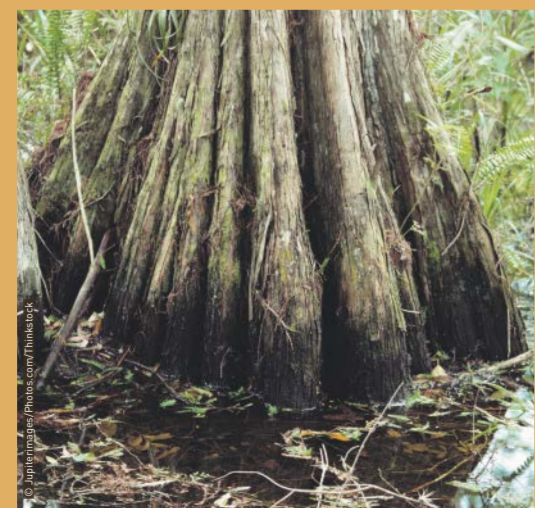
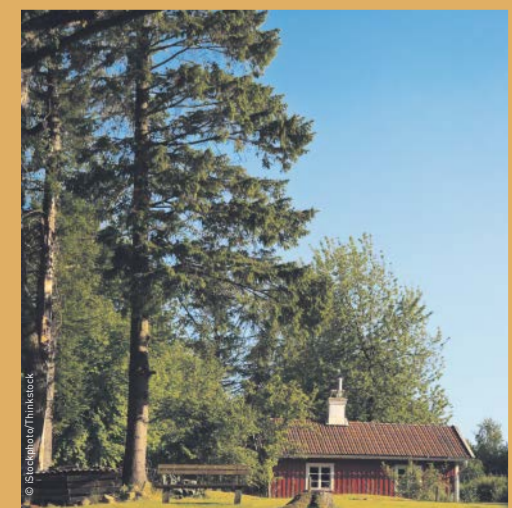
KLEINES LEXIKON DER BÄUME WUSSTEN SIE SCHON, ...

... **DASS** der älteste Baum der Welt eine Fichte ist und aus der Zeit stammt, in der die Menschen langsam den Ackerbau entdeckten und die ersten Keramiktopfchen formten? Im stolzen Alter von 9.550 Jahren steht er noch heute im schwedischen Dalarna.

... **DASS** der dickste Baum der Welt ein Mexikaner ist? Die mexikanische Sumpfpalme (Taxodium mucronatum) in Santa Maria del Tule im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca trägt diesen Titel mit beeindruckenden 14,05 m Durchmesser.

... **WO** der voluminöseste Baum der Welt steht? Im sonnigen Kalifornien. Dort steht im Sequoia-Nationalpark ein 2.500 Jahre alter Riesenmammutbaum (Sequoiadendron giganteum) mit sage und schreibe 1.489 Kubikmetern. Sein Gewicht wird auf 1.385 Tonnen geschätzt.

... **WELCHE** Bäume die größte Kälte ertragen? In die Kategorie des winterhärtesten Baumes gehören die Dahurische Lärche (Larix gmelinii) und die Ostasiatische Zwergkiefer (Pinus pumila). Beide halten Temperaturen bis zu -70° C aus.



Teil 1 Altersgerecht wohnen	Teil 2 Hauseingang & Gästebereich	Teil 3 Die Veranda	Teil 4 Das Mehrgenerationenhaus	Teil 5 Arbeiten und Wohnen
---------------------------------------	---	------------------------------	---	--------------------------------------



EIN HAUS VOLLER LEBEN TEIL I ALTERSGERECHT UMBAUEN

Mit dieser Ausgabe der „Neue Räume“ beginnt unsere neue Serie zum Bauen im Bestand, zur Gebäudemodernisierung, denn Familien ändern sich im Laufe der Jahre und mit ihnen die Anforderungen ans traute Heim. Die hier aufgeführten Erfahrungsberichte stellen thematisch einen Querschnitt unserer Beratungsgespräche dar. Viele unserer Baufamilien befinden sich nämlich in einer ähnlichen Lebensphase und befassen sich mit den gleichen Gedanken: Wie kann ich mein Haus an meine aktuellen Bedürfnisse anpassen? Was sind meine Prioritäten? Was ist technisch machbar?



Drei verschiedene Lösungen kamen für unsere Situation in Betracht:

- ➔ Wir verkaufen das Haus und bauen ein Neues.
- ➔ Wir verkaufen das Haus und kaufen uns einen passenden, kleineren Altbau.
- ➔ Wir behalten unser 30 Jahre altes Haus und lassen es modernisieren.



Im ersten Teil unserer Serie erzählt Frau Wenkert (55) aus Liebenau von ihren Plänen und Überlegungen, die letztendlich zur altersgerechten Modernisierung ihres Hauses geführt haben. Eine Entscheidung, die gut geplant sein will, allerdings zur rechten Zeit.

JETZT ODER NIE: WIR LASSEN UNSER HAUS ALTERSGERECHT UMBAUEN

„Nachdem unsere Kinder aus dem Haus waren, haben mein Mann und ich uns gründlich überlegt, was wir mit dem Haus anfangen wollen. Wir gehen beide auf die 60 zu und wollen möglichst lang selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen und viel Zeit im angrenzenden Garten verbringen. Dabei möchten wir uns allerdings von Beschwerlichkeiten entlasten. Eine größere Investition wollten wir bei Bedarf in Kauf nehmen, denn schließlich haben wir (hoffentlich) noch einen langen gemeinsamen Lebensabschnitt vor uns.“

EINE IDEE, VIELE MÖGLICHKEITEN

Erstmal haben wir uns in der Gegend umgesehen, auf der Suche nach einem Bauplatz oder einem Haus, in das wir uns verlieben könnten. Schließlich wollten wir möglichst im vertrauten Umfeld bleiben, wenn wir schon mit dem Gedanken spielen umzuziehen. Es gab auch einige interessante Angebote. Wir haben sogar den Abriss eines bauffälligen Hauses in Erwägung gezogen, um anschließend ein neues Haus auf dem wirklich malerischen Grundstück zu bauen. Aber der Verkaufserlös unseres alten Hauses hätte die Kosten für Abriss und Neubau lange nicht gedeckt. Diese Lösung war es also nicht.

ZU HAUSE IST ES AM SCHÖNSTEN

Auch einen passenden Altbau fanden wir nicht. Entweder gefiel uns der Schnitt nicht, die Lage oder wir hätten hier ebenfalls in eine Sanierung investieren müssen. Wir konnten uns immer besser vorstellen, unseren Lebensabend in gewohnter Umgebung zu verbringen. Also haben wir uns intensiv mit der Modernisierung unseres Hauses befasst. Dabei prägt eine wesentliche Veränderung den Umbau: Wir wollen in Zukunft auf einer Etage im Erdgeschoss leben, damit wir es im Alter bequemer haben. Um für die Zukunft finanziell vorzusorgen, wird das Dachgeschoss außerdem umgebaut und später als separate Wohneinheit vermietbar sein.

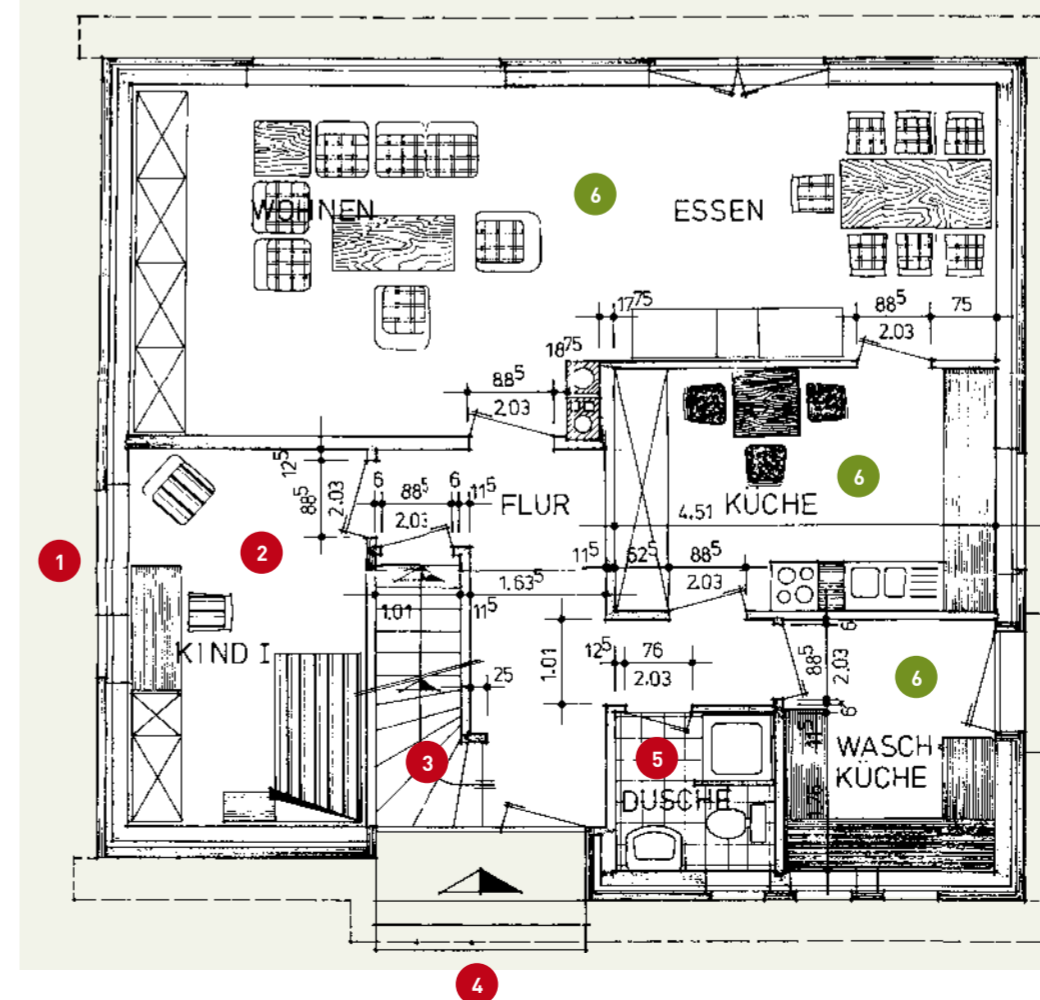


VIEL PLATZ FÜR GÄSTE UND HOBBIES

Im Dachgeschoss entsteht nun eine sehr helle und freundliche Wohnung mit separatem Eingang. Nutzen werden wir die Wohnung aber zunächst als Gästebereich, besonders für die Familien unserer Kinder und für Freunde. Wenn wir keinen Besuch haben, können wir die Zimmer in der Einliegerwohnung auch selbst gebrauchen. Zum Beispiel für unsere Hobbys. Wir haben viele Bücher und wollen uns ein gemütliches Lesezimmer einrichten. Außerdem nähe ich gern. Die hohen Giebelfenster spenden viel Licht und von Zeit zu Zeit kann ich meinen Blick über unseren Garten schweifen lassen und überlegen, was es morgen Leckeres aus unserer Kräuterküche gibt.

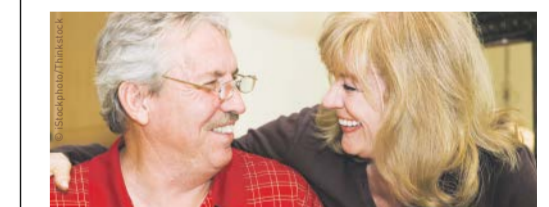
DER GUTE TIPP ZUM SCHLUSS

Wir glauben, dass wir mit unserem Umbau eine tolle Lösung gefunden haben. Zum Glück haben wir rechtzeitig mit dem Planen begonnen, so haben wir noch lange etwas vom Ergebnis. Übrigens: Für die Bauzeit überlegen wir eine Ferienwohnung zu beziehen und die Möbel einlagern zu lassen. So müssen wir und die Handwerker weniger Rücksicht aufeinander nehmen und die Bauarbeiten werden wesentlich schneller beendet sein. Die Kosten für die Ferienwohnung werden durch den rationalen Bauablauf wieder eingespart. Wir sind gespannt und freuen uns auf unser altes, neues Zuhause. ■



Mit **zwei wesentlichen Änderungen** kann das Erdgeschoss altersgerecht umgebaut werden: einem **Anbau links** für Schlafzimmer und privates Bad und einem **Anbau vorn**, der den Zugang zu den drei Etagen neu organisiert. Das Haus gewinnt enorm an Platz und die Investition bleibt überschaubar.

- 1 Hier entsteht der Anbau für das neue Schlafzimmer. Direkt daneben: das barrierefreie Badezimmer.
- 2 Als Schlafzimmer zu klein, aber als Arbeitszimmer oder kleines Gästezimmer für Besucher ist es ideal.
- 3 Da im Dachgeschoss eine separate Einliegerwohnung mit außen gelegenen Zugang entsteht, wird die innere Treppe entfernt.
- 4 Anbau vorn als neuer Hauseingang, um Keller, Erd- und Dachgeschoss von außen erreichen zu können.
- 5 Als Gäste-Bad groß genug, nicht aber als vollwertiges Bad. Da ein neues Bad im Anbau entsteht, bleibt es so erhalten.
- 6 Ess- und Wohnbereich sowie Küche und Waschküche bieten kurze Wege und bleiben somit in ihrer jetzigen Funktion erhalten.



VERÄNDERUNGEN MIT WEITSICHT

Die Treppe im Flur, die bislang Keller, Erd- und Dachgeschoss miteinander verband, wird entfernt. Dafür wird außen vor dem Haus ein neuer Treppenaufgang zu den separaten Wohneinheiten und zum Keller gebaut. So wird innen viel mehr Platz gewonnen.

Ein Hausanbau bietet Platz für das zukünftige Schlafzimmer im Erdgeschoss und ergibt gleichzeitig eine Dachterrasse für die neu gewonnene Wohnung im oberen Stockwerk.

Eine Dachgaube vergrößert die Nutzfläche der südlichen Dachgeschossräume, sorgt für eine bessere Belichtung und für mehr Wohnkomfort.

NÄCHSTE AUSGABE:
Hauseingang & Gästebereich:
Komfort und Alterssicherung

GESUNDHEITSFÖRDERUNG BEI BUWO

Die Firma Bussmann und Wolters Holzbau GmbH & Co. KG hat sich das Ziel gesetzt, sich nachhaltig um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu kümmern. Dafür wollte sie im ersten Schritt mehr über die Gesundheitssituation ihrer Mitarbeiter herausbekommen. Als kompetenter Partner im Bereich der Gesundheitsförderung im Handwerk stand ihr die Krankenkasse IKK classic mit Rat und Tat zur Seite.

In einem ersten Beratungsgespräch wurde festgelegt, dass eine gesundheitsbezogene Mitarbeiterbefragung durchgeführt werden sollte. Zusätzlich erstellte die IKK classic einen firmeninternen Gesundheitsbericht. Das Ergebnis der Analyse war, dass bei den Mitarbeitern vor allem Belastungen in der Lendenwirbelsäule und im Schulter-/Nackensbereich auftreten. Gemeinsam entschied man, den nächsten Schritt zu gehen und drei Praxiseinheiten à 90 Minuten zum Thema Muskel-Skeletterkrankungen umzusetzen.

Der Chef selbst ging mit gutem Beispiel voran und meldete sich gleich als Erster für die Einheiten an. Insgesamt nehmen zehn Kollegen am Programm teil. Die erste Einheit begann mit dem Sammeln von Schmerzpunkten der Teilnehmer (s. Bild 1). Diese bestätigten das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung. Hauptproblemzonen sind die Schulter- Nackenregion und die Lendenwirbelsäule.

Weiter ging es mit ersten Haltungsübungen, insbesondere bei den Übungen zur Bewegung des Beckens und den „Schmerzschreien“ während der Dehntests für den hinteren Oberschenkelmuskel wurde viel gelacht.

Die gemeinsamen Übungen wurden zunächst kritisch beäugt, die Teilnehmer hatten jedoch nach Überwindung erster Hemmungen rasch viel Spaß bei der Durchführung. Und am nächsten Tag ein wenig Muskelkater, auch wenn dies keiner zugeben wollte. Danach fand eine Arbeitsplatzbegehung statt. Die Sportwissenschaftlerin Nanette Matthes-Eggers übte mit den Mitarbeitern das rückenfreundliche Heben und Tragen von schweren Gegenständen (s. Bild 2). Dazu gab sie wichtige Hintergrundinformationen, warum dies so bedeutend für die Entlastung der Wirbelsäule ist. In diesem Zusammenhang erläuterte Frau Matthes-Eggers den Zusammenhang von gelenkschonendem Verhalten und Muskelkraft.

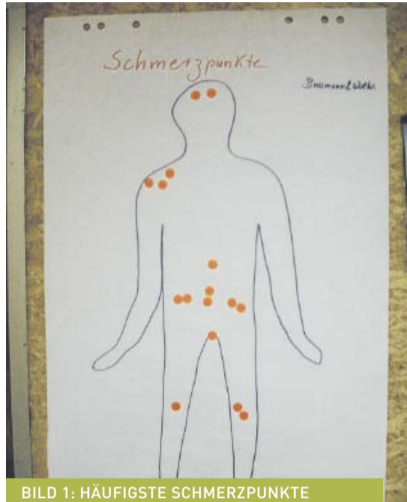


BILD 1: HÄUFIGSTE SCHMERZPUNKTE



BILD 2: HEBEN SCHWERER GEGENSTÄNDE



BILD 3: ABSTIEG VON DER MONTAGEBANK

Sehr positiv zu bewerten sind die ausgiebigen Diskussionen, die zeigen, dass die Mitarbeiter sich mit dem Thema beschäftigen und eigene Lösungsvorschläge entwickeln. Eine Möglichkeit zur Reduzierung der Kniebelastung beim Abstieg von der Montagebank wurde noch nicht gefunden, wird aber immer noch kontrovers diskutiert (s. Bild 3).

während der Trainingseinheiten. Im März ist die dritte und zunächst letzte Trainingseinheit geplant. Doch dies wird sicherlich nicht die letzte der Gesundheitsförderungsmaßnahmen bei der Firma Bussmann und Wolters sein, die sich hier vorbildlich für die Gesundheitsförderung im Betrieb engagiert. ■



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die anfängliche Skepsis schnell gewichen ist. Die Mitarbeiter haben den Nutzen der Maßnahmen erkannt und sich viele Gedanken über Verbesserungen am Arbeitsplatz gemacht. Besonders auffällig sind die gute Stimmung und der rege Austausch



UNSERE HELFENDE HAND: FRANK OELMANN



EDV-Spezialist? Fleißiger Hausmeister? Gute Lagerhaltung? Immer einsatzbereit? Stets gut gelaunt und immer den Überblick behaltend? Ja! Das trifft auf unseren Mitarbeiter Frank Oelmann zu. Unterstützung im EDV-Bereich erhalten wir von ihm schon seit Ende 2006. Seit Juli letzten Jahres ist er fest bei uns und entlastet uns in vielen zusätzlichen Bereichen. Ganz egal, worum es geht. Frank kümmert sich. Er sorgt für Ordnung, gepflegte Maschinen und gute Laune. EDV-Probleme? Frank hilft und behebt Fehler. Für seine Hilfsbereitschaft und unermüdlichen Einsatz sagen wir DANKE!

Treppen aus Meisterhand

GELENK HOLM TREPPE

TBI GmbH Siemensstraße 22 | D-30916 Isernhagen
T: 0511/228860-12 | F: 0511/228860-79
info@tbi-treppen.de | www.tbi-treppen.de



KONTAKT

Täglich von 7.00 bis 17.00 Uhr:
GABY KOOPS,
UNSERE FREUNDLICHE STIMME AM TELEFON

Bussmann und Wolters Holzbau GmbH & Co. KG
Am Rathberg 7
29308 Winsen (Aller)

Telefon 051 43/988-11
Telefax 051 43/988-12
www.buwo-holzbau.de
info@buwo-holzbau.de

BuWo Holzbau GmbH & Co. KG

Alles aus einer Hand!



Wir arbeiten Hand in Hand!

www.luhmann.info



Luhmann
Holz-Zentrum ... und mehr

Im Rolande 3 · 29223 Celle · Tel. (05141) 3843-0 · celle@luhmann.info

IMPRESSUM

NeueRäume

Herausgeber:
Bussmann und Wolters Holzbau GmbH & Co. KG
Am Rathberg 7
29308 Winsen (Aller) OT Südwinsen
Telefon 051 43/98811
Telefax 051 43/98812
www.buwo-holzbau.de
info@buwo-holzbau.de

Gesamtkoordination:
Dipl.-Ing. Holger Meyer
Ingenieurbüro
27383 Scheeßel
www.meyer-ingenieurbuero.de

Konzeption und Gestaltung:
attentus GmbH
28209 Bremen
www.attentus.com

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

